

Weckherlin, Georg Rodolf: Von herzog Bernharden (1618)

- 1 Ja, spanisch bist du neid, und torecht du misgunst,
- 2 ihr könnt so wenig schmach an herzog Bernhard finden,
- 3 als wenig als der ris mit aller macht und kunst
- 4 nach seinem falschen wohn den weltkreis überwinden.
- 5 Dan er gedenket, thut und redet nichts umsunst,
- 6 sein geist kan des feinds list und fürsatz bald ergründen,
- 7 so löschen seine wort der schnöden aufruhr brunst,
- 8 und seiner wafen blitz den adler selbs verblinden.
- 9 Kont er weis, kühn und stark des feinds list, macht, betrug
- 10 entdeckend, ihn zu ruck nicht schlagen und vertreiben,
- 11 so hätten wir längst nichts, und doch der feind kaum gnug.
- 12 Jedoch ohn deren schand kan man sein lob nicht schreiben,
- 13 die, stiefsöhn des Teutschlands, träg, forchtsam und unklug
- 14 durch seinen rat und hilf gefreiet, nicht frei bleiben.

(Textopus: Von herzog Bernharden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46213>)